

.....
.....
.....

Gemeinde Seubersdorf
Schulstraße 4
92358 Seubersdorf

.....

**Staatsstraße 2660 „Neumarkt i. d. Opf. – Regensburg“
Ortsumfahrung Seubersdorf**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Seubersdorfer Bürgerin/ Bürger wende ich mich in Hinblick auf meine Verantwortung für die Natur und unsere Lebensgrundlagen gegen die geplante Ortsumfahrung und erhebe Einspruch mit den folgenden Begründungen:

1. Diese Ortsumfahrung zerstört wertvollen Boden, gewachsene Naturbeziehungen am Übergang von Wiese und Wald und das Landschaftsbild. Ich wende mich gegen die Rodung von über 30.000 m² intaktem Wald, der unser Trinkwasser und das Klima schützt.
2. Diese Straße zerstört den Lebensraum von vielen Arten: kleinen Säugetieren wie Feldhase oder Igel, von Fledermäusen, Vögeln und vielen Insektenarten.
3. Diese Ortsumfahrung ist nicht im Staatstraßenausbauplan enthalten, d.h. es existiert auch aus verkehrsplannerischer Sicht keine Notwendigkeit für den Bau. Die Verkehrszählung von 2016 ergab, dass 2260 Fahrzeuge täglich die Ortschaft durchqueren, davon lediglich 150 Lkw. Es gibt wohl andere Ortschaften, die einen dringenderen Bedarf an einer Ortsumfahrung haben.
4. Obwohl das bisherige Verkehrsaufkommen bisher relativ niedrig ist, kann die Ortsumfahrung eine eklatante Erhöhung vor allem des Schwerlastverkehrs durch so genannte „Maut-Flüchtlinge“ bewirken.
5. Die Lärmsituation im Ort wird sich durch diese Ortsumfahrung nicht wesentlich verbessern, weil nachweislich nur ein geringer Anteil des Verkehrs an der Ortschaft vorbeigeleitet wird. Nach wie vor bleibt der Ziel- und Quellverkehr, verursacht durch Einzelhandel, Supermärkte und gemeindliche Einrichtungen wie Schule und Kindergarten.
6. Außerdem ist die Höhe der Ortsumfahrung eine zusätzliche Lärmquelle. Erfahrungen mit der Ortsumfahrung in Mühlhausen zeigen, dass der Schwerlastverkehr dort nun wesentlich höhere Geschwindigkeiten aufweist und durch die Straßenhöhe den Lärmpegel extrem in die Höhe treibt.
7. Lärmschutzwände bieten bei dieser Planung keinen 100-prozentigen Schutz für die zu erwartende Lärmsteigerung.
8. Obwohl die neue Trasse für die Ortsumfahrung nicht mehr durch das Wasserschutzgebiet verläuft, ist sie doch so nahe dran geplant, dass bei Verkehrsunfällen mit z.B. Gefahrgut eine Gefährdung für das Trinkwasser ausgeht.
9. Die Ortsumfahrung bewirkt, dass Einzelhandel und Handwerk unter großen Umsatzrückgängen leiden werden. Viele Gewerbe werden deshalb schließen müssen, was wiederum einen Verlust von Lebensqualität für die Bevölkerung, vor allem für ältere und/oder nicht-motorisierte Menschen, nach sich zieht. Auch der soziale Aspekt muss hier berücksichtigt werden, denn gerade die kleinen Lebensmittelgeschäfte dienen auch als Treffpunkt für Ortsansässige.
10. Im Zuge dieser Ortsumfahrung wird als Nachfolgewirkung aller Voraussicht nach die Fläche zwischen Straße und Ortsrand zukünftig auch als Misch- oder gar als Gewerbegebiet genutzt, was also mittelfristig keinerlei Beruhigung, sondern vielmehr ein Anwachsen von Verkehr und Lärm bringen wird.
11. Das überplante Gebiet dient auch der Naherholung und für Naturerlebnisse. Diese Funktion würde zukünftig fehlen. Die vorgesehenen Ausgleichsflächen können diesen Verlust in keiner Weise ausgleichen, vor allem, da sie sich teilweise nicht einmal in unmittelbarer Nähe des Eingriffs befinden und die vom Verlust bedrohten wertvollen Lebensräume deshalb nicht ersetzen können.

Ich beantrage, dass meine hier aufgeführten Einwendungen vollinhaltlich berücksichtigt werden, was wohl zur Folge haben muss, dass dieses Projekt nicht weiter verfolgt wird. Bitte benachrichtigen Sie mich zeitnah über die Abwägung meiner Einwendungen.

Mit freundlichen Grüßen

.....